

100 Jahre sind ein guter Anfang

„Nur der Wandel ist beständig!“
Mit diesen Worten und einem Lächeln begrüßt du mich,
Wohin die Reise geht, weiß ich zu diesem Zeitpunkt nicht.

Ich betrete einen Ort, der mich freundlich empfängt,
Sonnenbefleckter Garten, dem ich ein Lächeln schenk
Und eine Atmosphäre, die mich umgibt
Und die mir mit Fingerspitzengefühl vermittelt,
dass es hier keine Fehler gibt.

Ich fühle mich angenommen.
Merke mit der Zeit
„Ich bin willkommen“
Und lasse mich auf diesen Ort,
Aber auch auf die Menschen ein
Und lasse es zu
Im Mittelpunkt zu sein.

Es ist aber kein „sich ins Rampenlicht drängen“,
Sondern mehr ein „Abgeben“ und das hier und jetzt „an“ erkennen.
Du sagst mir, dass der Raum zur freien Entfaltung einlädt
Sofern am Ende der Reise wieder alles an seinem Platz steht.

„Leben und lernen unter einem Dach“,
Heißt es beim Eintauchen ins Haus.
Begleitet von dem Gefühl hier nachhaltige Erinnerungen zu schaffen
Und Erfahrungen mit Menschen, die bleiben
Zu machen.

So als würde ich die Möglichkeit bekommen für einen Tag
Alles zu sein
Alles zu sehen,
Mal Kopf zu stehen.

Perspektivwechsel einzunehmen
Und aus der mir vertrauten Filterblase (einen Schritt) hinaus zu gehen
Und auf einen ernsthaft geführten Diskurs zu bestehen.

Das erste Mal einen Rahmen haben,
Ohne einschränkende Vorgaben.

Das erste Mal meine Lebensrealität hinterfragen,
Ohne, dass mich dabei Selbstzweifel plagen.

Das erste Mal „Gern per du“ sagen,
Ohne, dass ich denke keine Autorität mehr zu haben.

Das erste Mal meinen Tellerrand als Chance zu verstehen,
Ohne beim Drüber schauen nur Probleme zu sehen.

Ich realisiere wie gut es tut dem Alltag zu entfliehen
Und mich einfach mal meiner gewohnten Umgebung zu entziehen.
Meine Nase hinter Druckerschwärze zu verstecken
Und zu verstehen, mich wird ein Vogel- und kein Mobiltelefon wecken.

Ich bin dankbar dafür, dass mich hier mal keiner kennt
Und Gespräche hier nicht aufgrund von Status stattfinden, sondern Talent.
Ich spaziere durch den Garten, die Sonne reflektiert im Teich
Und merke, dieses Haus ist ein Spiegel der Zeit.

Das Ziel ist es Menschen ins Gespräch zu bringen.
Zu erreichen, dass andere Perspektiven gehört und toleriert werden,
Denn nur so kann man nachhaltig voneinander lernen.
Diskursen einen geschützten Rahmen zu geben
Und zu schauen, über welche Themen Menschen reden.
Was sie beschäftigt und bedrückt,
Was auf der einen Seite hilft
Und auf der anderen Weltbilder ver-rückt.

Demokratische Resilienz -
Wird zur lebenswichtigen Kompetenz,
Um auch in schweren Zeiten den Kurs nicht zu verlieren
Und ein Umherirren erst gar nicht zu riskieren.

Der letzte Tag in diesem Haus beginnt.
Ein letztes Mal, dass die Amsel vor meinem Fenster singt.
Ich gehe hinunter zum Frühstück und höre ein letztes Mal aufmerksam hin
Und in mir schlummert (ganz klein, und nur für sich) ein Neubeginn.

Dieses Gefühl trage ich bei mir
Und mir wird klar,
Ich bin auch nächstes Jahr wieder da.
©Alina Jacobs